

Bericht von der Jahreskonferenz der American Library Association (ALA) in Anaheim, Kalifornien 21.–26. Juni 2012

Die Atmosphäre auf ALA-Konferenzen war mir durch meine Tagungsteilnahmen in den Jahren 2006, 2007 und 2010 schon etwas vertraut – dachte ich! Doch in diesem Jahr war alles ganz anders, denn zum allerersten Mal gehörte ich selbst zu den Vortragenden.

Vor etwa einem Jahr wurde ich darum gebeten, mich als Referentin in ein Panel zum Thema „Dangerous Ideas: What if We Took Volunteers Seriously?“ einzubringen. Dank der Unterstützung durch Bibliothek & Information International war es mir möglich, diese Einladung anzunehmen und in die USA zur ALA-Jahreskonferenz nach Anaheim zu reisen. Ein großes Dankeschön an BII dafür!

Zur Vorgeschichte:

Ein Bibliothekspraktikum an der Public Library in Nashville, Tennessee, im Jahre 2004 brachte mich zum ersten Mal in Berührung mit US-Amerikanern, die aus freien Stücken und mit hoher Motivation in „ihrer“ Public Library nützliche Arbeit ohne Bezahlung verrichteten. Ich war fasziniert davon, auf welcher unterschiedlichen und facettenreichen Art und Weise eine Bibliothek dank dieser Volunteers ihre Angebote erweitern kann – zum Wohle des Benutzers und ohne dabei dem ausgebildeten Fachpersonal seine eigentlichen bibliothekarischen Praxisfelder streitig zu machen!

Es stellte sich heraus, dass das Thema nach meiner Rückkehr mich nicht mehr loslassen wollte. In den Folgejahren gab es erste persönliche Gespräche, unter anderem mit der Volunteer-Koordinatorin der New York Public Library sowie meiner Praktikumsbibliothek in Nashville. Ich begann, mit Volunteers Kontakt aufzunehmen, um mit ihnen über ihre Beweggründe zu reden. Es folgten zwei größere Interview-Reisen, die mich durch insgesamt 11 US-Bundesstaaten in insgesamt 26 verschiedene Public Libraries führten¹. Über diese Praxiskontakte hinaus machte es mir meine Mitgliedschaft in der American Library Association möglich, mich mit Fachkollegen aus den USA über das Volunteering-Thema auszutauschen und so auch über die wissenschaftliche Seite zu diskutieren. Über diese Kontakte kam es schließlich zu der oben erwähnten Einladung nach Anaheim.

¹ Mehr zu den beiden Interview-Reisen:

– Hörning, Beate (2010): Auf der Spur der Freiwilligen. Mit dem Zug durch die Vereinigten Staaten. Eine Reise zu den Volunteers der Public Libraries. In: BuB 62 (3), S. 246–248. Online verfügbar: http://www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_03_2010.pdf

– Moreno, Amanda (2010): Library volunteers interviewed for dissertation. In: Sweetwater reporter 112, 23.06.2010 (187), S. 1. Online verfügbar: <http://texashistory.unt.edu/ark:/67531/metapht229198/m1/1/>

Auf meinem Flug nach Kalifornien machte ich zunächst einen kurzen Zwischenstopp in New York. Ich war von der New York Public Library eingeladen worden, über mein Forschungsprojekt zu berichten. Meinen Vortrag betitelte ich – genau wie später in Anaheim – „Volunteering in US Public Libraries – a View from Outside“. Die New Yorker Kollegen waren sehr interessiert an dem Thema. Darüber hinaus stellten sie mir auch zahlreiche Fragen zum Bibliothekswesen in Deutschland, speziell über das Zusammenwachsen von beiden Bibliothekssystemen nach der Wiedervereinigung.

Weiter ging es nach Los Angeles, wo mich ein Shuttle-Bus vom Flughafen nach Anaheim brachte. Erwähnt man Anaheim, denken die meisten zunächst an Disneyland. Und genau das stand auch auf dem Bus: Disneyland. Dabei ist Anaheim auch ein traditionsreicher Tagungs- und Veranstaltungsort.



Anaheim Convention Center: Blick in die Eingangshalle



Ausstellungshalle, rechts der Stand der Public Library Association

Das seit fast 50 Jahren existierende Anaheim Convention Center mit seinen heute ca. 30.000 m² Konferenz- und ca. 75.000 m² Ausstellungsflächen bietet sehr gute Bedingungen für eine Bibliothekskonferenz mit knapp 15.000 Teilnehmern.

Bedingt durch die Tatsache, dass ich diesmal selbst zu den Vortragenden gehörte und dafür noch einige gemeinsame vorbereitende Sitzungen mit den Teilnehmern unseres Panels vor Ort erforderlich waren, konnte ich nicht viele anderweitige Veranstaltungen besuchen. Ganz oben auf meiner Prioritätenliste standen für mich aber trotzdem die Veranstaltungen des International Relations Round Table (IRRT), dessen Mitglied ich bin. Es gibt eigentlich fast nichts Interessanteres und Schöneres als sich mit Fachkollegen aus aller Welt auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu vertiefen.

Für die Stadt Anaheim selbst hatte ich nicht allzu viel Zeit, aber an meinem einzigen freien Nachmittag bin ich mit dem Linienbus nach Los Angeles gefahren, um der Los Angeles Public Library einen Besuch abzustatten. Die Central Library – eingebettet zwischen den höchsten Wolkenkratzern der Stadt – ist eines der schönsten Bibliotheksgebäude die ich kenne.



LAPL, Main Library

Zurück in Anaheim, ging es für uns drei Referenten an die letzten Vorbereitungen für unsere Veranstaltung. Schließlich wollten wir alle zum selben Thema sprechen. Bei unseren drei verschiedenen Blickwinkeln auf ein und dasselbe Thema „Volunteering“ – dem eines amerikanischen Wissenschaftlers, dem einer Bibliothekarin aus der Praxis und ich mit meiner Außensicht aus Deutschland – wurde uns recht schnell klar, dass die

Gefahr von thematischen Überschneidungen gering war. Dass unser Panel so gut besucht war, lag sicherlich auch an dem spannenden Thema. Einen weiteren Grund sehe



Beschreibung der Veranstaltung im Programmheft der ALA Annual Conference

PROGRAM DESCRIPTIONS (CO

Sunday, June 24, 4:00 pm-5:30 pm (cont)

Dangerous Ideas: What if We Took Volunteers Seriously?

PLA

ACC-209B

Content Area- Transforming: Library Leadership Expectations - Staff and Boards

Given the library profession's long history with volunteerism and its increasing reliance on volunteers at all levels of service this panel begins to address the core question "What if we took volunteers seriously?" Speakers will discuss their hands-on experiences with staff and volunteers, as well as the strategic management of volunteer participation. Dr. Bernier will present findings from the first empirical research (conducted by an LIS scholar) on young adult volunteerism and a doctoral student from Germany will present research done on volunteerism in the U.S. from an international perspective.

Speakers: Dr. Anthony Bernier, Associate Professor, San Jose State University; Cheryl Eberly, Principal Librarian YA & Volunteer Services, Santa Ana (Calif.) Public Library; Beate Hoerning, Grad Student, Humboldt University of Berlin

ich darin, dass es im Vorfeld eine umfangreiche Werbung gab. Dies ist – so denke ich – zu einem großen Teil der Public Library Association zu verdanken. Unsere Veranstaltung wurde in den Zeitschriften „Public Libraries“ und „Library Journal“ beworben. Außerdem gab es Flyer, Lesezeichen und Hinweise im Internet².

Nach einem krönenden Abschluss auf der International Librarians Reception am letzten Abend der Konferenz ging es wieder zurück nach Deutschland.

Ich bin um viele Erfahrungen reicher geworden und – sollte ich noch einmal einen Vortrag in englischer Sprache halten – werde ich die ganze Sache künftig mit weniger Lampenfieber angehen können.

Beate Hörning

² Das Panel „Dangerous Ideas: What if We Took Volunteers Seriously?“ auf der ALA Conference Website:
<http://ala12.scheduler.ala.org/node/318>